

Ein Testament.

Von Emil Schumann-Kallisch.

Die kleine Wohnung war hell erleuchtet, die Thüren weit geöffnet, im Salon stand eine große, junge Frau...

Die kleine Wohnung war hell erleuchtet, die Thüren weit geöffnet, im Salon stand eine große, junge Frau...

Die kleine Wohnung war hell erleuchtet, die Thüren weit geöffnet, im Salon stand eine große, junge Frau...

Allein Berge Gipfel

Allein Berge Gipfel, Allein in dunkler Nacht!

Allein Berge Gipfel, Allein in dunkler Nacht!

Allein Berge Gipfel, Allein in dunkler Nacht!

Edison's Abenteuer.

In seiner kleinen Office auf Mount Pleasant, N. J., wo seine Gegenwart liegt, sah der berühmte Erfinder...

Die Pferde des Caren.

Der Kaiser von Rußland besitzt vier „Gänge“, Säge, (zusammengehörige Arten) von Pferden und Wagen...

„Dum hütet eure Junge wohl!“

Es ist immer gefährlich, in Gegenwart unbekannter Personen sich über einen Dritten abfällig zu äußern...

Studentenreich.

Vor dem letzten Wagen eines zur Abfahrt fertigen Eisenbahnzuges steht eine Gruppe Studenten...

Entsetzliche Bekehrung.

Rückblick fordere nie von andern, zeigt sich mancher auch wie toll; Rückblick nennt Du selber oben...

Er kennt seinen Jungen.

Empörter Passant: „Ihr Junge hat einen Stein nach mir geworfen und hätte mich beinahe an den Kopf getroffen.“

Kindermund.

Alter Herr: „Kennst Du mich nicht, Karlchen? Ich bin doch Deines Vaters Onkel.“

Der arme Vä Stiefel.

Wie der arme Vä zu einem Paar Stiefeln kommt, wird in der chinesischen Zeitung „Yu hsi pao“ wie folgt erzählt:

Frau Ritich hat's Wort.

Königs-Staats-Rathpapier, Ritich die Witwe, Hst Neu Hart Boro, Herrn Doktor, Ritter!

Es ist schon eine ziemliche Zeit, daß ich nicht die Feder an Ihnen ergriffen habe, denn, was ist der Gebrauch...

Es ist schon eine ziemliche Zeit, daß ich nicht die Feder an Ihnen ergriffen habe, denn, was ist der Gebrauch...

Es ist schon eine ziemliche Zeit, daß ich nicht die Feder an Ihnen ergriffen habe, denn, was ist der Gebrauch...

Es ist schon eine ziemliche Zeit, daß ich nicht die Feder an Ihnen ergriffen habe, denn, was ist der Gebrauch...

Es ist schon eine ziemliche Zeit, daß ich nicht die Feder an Ihnen ergriffen habe, denn, was ist der Gebrauch...

Es ist schon eine ziemliche Zeit, daß ich nicht die Feder an Ihnen ergriffen habe, denn, was ist der Gebrauch...

Es ist schon eine ziemliche Zeit, daß ich nicht die Feder an Ihnen ergriffen habe, denn, was ist der Gebrauch...

Es ist schon eine ziemliche Zeit, daß ich nicht die Feder an Ihnen ergriffen habe, denn, was ist der Gebrauch...

Es ist schon eine ziemliche Zeit, daß ich nicht die Feder an Ihnen ergriffen habe, denn, was ist der Gebrauch...

Es ist schon eine ziemliche Zeit, daß ich nicht die Feder an Ihnen ergriffen habe, denn, was ist der Gebrauch...

Wirthes. Der König aber lachte und sagte: „Was kümmert's Dich, Du habst die Forderung und damit Punkum!“

Wirthes. Der König aber lachte und sagte: „Was kümmert's Dich, Du habst die Forderung und damit Punkum!“

Wirthes. Der König aber lachte und sagte: „Was kümmert's Dich, Du habst die Forderung und damit Punkum!“

Wirthes. Der König aber lachte und sagte: „Was kümmert's Dich, Du habst die Forderung und damit Punkum!“

Wirthes. Der König aber lachte und sagte: „Was kümmert's Dich, Du habst die Forderung und damit Punkum!“

Wirthes. Der König aber lachte und sagte: „Was kümmert's Dich, Du habst die Forderung und damit Punkum!“

Wirthes. Der König aber lachte und sagte: „Was kümmert's Dich, Du habst die Forderung und damit Punkum!“

Wirthes. Der König aber lachte und sagte: „Was kümmert's Dich, Du habst die Forderung und damit Punkum!“

Wirthes. Der König aber lachte und sagte: „Was kümmert's Dich, Du habst die Forderung und damit Punkum!“

Wirthes. Der König aber lachte und sagte: „Was kümmert's Dich, Du habst die Forderung und damit Punkum!“

antworten: Nichts als den Korb und meine Ritze. „Bring sie auch her!“

antworten: Nichts als den Korb und meine Ritze. „Bring sie auch her!“

antworten: Nichts als den Korb und meine Ritze. „Bring sie auch her!“

antworten: Nichts als den Korb und meine Ritze. „Bring sie auch her!“

antworten: Nichts als den Korb und meine Ritze. „Bring sie auch her!“

antworten: Nichts als den Korb und meine Ritze. „Bring sie auch her!“

antworten: Nichts als den Korb und meine Ritze. „Bring sie auch her!“

antworten: Nichts als den Korb und meine Ritze. „Bring sie auch her!“

antworten: Nichts als den Korb und meine Ritze. „Bring sie auch her!“

antworten: Nichts als den Korb und meine Ritze. „Bring sie auch her!“

Da passierte es ihm, daß seine Stiefeln entzwei gingen. Er hätte gern ein Paar neue gehabt, doch war dies schwierig, weil er kein Geld hatte...

Da passierte es ihm, daß seine Stiefeln entzwei gingen. Er hätte gern ein Paar neue gehabt, doch war dies schwierig, weil er kein Geld hatte...

Da passierte es ihm, daß seine Stiefeln entzwei gingen. Er hätte gern ein Paar neue gehabt, doch war dies schwierig, weil er kein Geld hatte...

Da passierte es ihm, daß seine Stiefeln entzwei gingen. Er hätte gern ein Paar neue gehabt, doch war dies schwierig, weil er kein Geld hatte...

Da passierte es ihm, daß seine Stiefeln entzwei gingen. Er hätte gern ein Paar neue gehabt, doch war dies schwierig, weil er kein Geld hatte...

Da passierte es ihm, daß seine Stiefeln entzwei gingen. Er hätte gern ein Paar neue gehabt, doch war dies schwierig, weil er kein Geld hatte...

Da passierte es ihm, daß seine Stiefeln entzwei gingen. Er hätte gern ein Paar neue gehabt, doch war dies schwierig, weil er kein Geld hatte...

Da passierte es ihm, daß seine Stiefeln entzwei gingen. Er hätte gern ein Paar neue gehabt, doch war dies schwierig, weil er kein Geld hatte...

Da passierte es ihm, daß seine Stiefeln entzwei gingen. Er hätte gern ein Paar neue gehabt, doch war dies schwierig, weil er kein Geld hatte...

Da passierte es ihm, daß seine Stiefeln entzwei gingen. Er hätte gern ein Paar neue gehabt, doch war dies schwierig, weil er kein Geld hatte...

Aus dem Leben. Patient: „Außer dem Kopfweh fehlt mir eigentlich Nichts. Ich esse wie ein Wolf, arbeite wie ein Pferd, bin Abends müde wie ein Hund und schlafe Nachts wie eine Katze.“

Aus dem Leben. Patient: „Außer dem Kopfweh fehlt mir eigentlich Nichts. Ich esse wie ein Wolf, arbeite wie ein Pferd, bin Abends müde wie ein Hund und schlafe Nachts wie eine Katze.“

Aus dem Leben. Patient: „Außer dem Kopfweh fehlt mir eigentlich Nichts. Ich esse wie ein Wolf, arbeite wie ein Pferd, bin Abends müde wie ein Hund und schlafe Nachts wie eine Katze.“

Aus dem Leben. Patient: „Außer dem Kopfweh fehlt mir eigentlich Nichts. Ich esse wie ein Wolf, arbeite wie ein Pferd, bin Abends müde wie ein Hund und schlafe Nachts wie eine Katze.“

Aus dem Leben. Patient: „Außer dem Kopfweh fehlt mir eigentlich Nichts. Ich esse wie ein Wolf, arbeite wie ein Pferd, bin Abends müde wie ein Hund und schlafe Nachts wie eine Katze.“

Aus dem Leben. Patient: „Außer dem Kopfweh fehlt mir eigentlich Nichts. Ich esse wie ein Wolf, arbeite wie ein Pferd, bin Abends müde wie ein Hund und schlafe Nachts wie eine Katze.“

Aus dem Leben. Patient: „Außer dem Kopfweh fehlt mir eigentlich Nichts. Ich esse wie ein Wolf, arbeite wie ein Pferd, bin Abends müde wie ein Hund und schlafe Nachts wie eine Katze.“

Aus dem Leben. Patient: „Außer dem Kopfweh fehlt mir eigentlich Nichts. Ich esse wie ein Wolf, arbeite wie ein Pferd, bin Abends müde wie ein Hund und schlafe Nachts wie eine Katze.“

Aus dem Leben. Patient: „Außer dem Kopfweh fehlt mir eigentlich Nichts. Ich esse wie ein Wolf, arbeite wie ein Pferd, bin Abends müde wie ein Hund und schlafe Nachts wie eine Katze.“

Aus dem Leben. Patient: „Außer dem Kopfweh fehlt mir eigentlich Nichts. Ich esse wie ein Wolf, arbeite wie ein Pferd, bin Abends müde wie ein Hund und schlafe Nachts wie eine Katze.“